



Steckbrief Forschung

Dienstgrad/Titel/Name

Prof. Dr. Gary S. Schaal

Forschungsschwerpunkte

Cyber Security und A.I., Digitalität, Maritime Sicherheit, theoretisch-konzeptionelle Grundlagen von Strategie, empirische Demokratieforschung

Aktuelle Projekte

- Sichere Digitale Küste - Innovationskonzepte für den maritimen Standort Deutschland (2020-2021; BMWi)
 - GhostPlay. Aufbau eines hoch performanten Simulationsumfeldes zur Entwicklung KI-basierter Entscheidungsverfahren für taktische militärische Entscheidungen bei höchstem Operationstempo (2021-2024,; dtec.bw)
 - Modellierung von Knotenpunkten geostrategischer Bedeutung am Beispiel Indonesiens: Konflikt und Kooperation im indopazifischen Raum (2020-2023; GIDS)
 - How to Increase the Cybersecurity of Embedded Systems by Means of Reflexive Governance and Planned Adaptive Regulation? (2021-2023; Cyberagentur: CSC N)
-

Werdegang

Nach dem Studium der Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin (1990-1994) war Gary S. Schaal Stipendiat im DFG-Graduiertenkolleg „Demokratie in den USA“ (1995-1996). Im Anschluss arbeitete er für vier Jahre an der TU Dresden (1997-2001) im SFB 537 „Institutionalität und Geschichtlichkeit“. Während dieser

Zeit wurde er an der FU Berlin zum Dr. phil promoviert. Im Anschluss wechselte er an die Universität Stuttgart und arbeitete am dortigen Lehrstuhl für Politische Theorie und empirische Demokratie zuerst als Assistent (2001-2003) und nach seiner Habilitation als Oberassistent (2003-2006). Nach der Grund- und Promotionsförderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes wurde er 2006 zum dritten Mal Stipendiat und lehrte als Heisenbergstipendiat der DFG an der TU Dresden (2006-2007). Er vertrat die Professur für Politikwissenschaft, insb. Politische Theorie an der Helmut-Schmidt-Universität, seit Herbst 2007 cum spe und wurde zum 1.1.2009 dort als W3 Professor auf Lebenszeit berufen.

Er konnte intensive Erfahrungen in Forschung, Forschungsmanagement und politischer Beratung sammeln. So leitete er die Fach-AG Politikwissenschaft der Europäischen Forschungsdateninfrastruktur CLARIN und war auch Mitglied ihres deutschen Leitungskreises. Er wurde in die Planungsgruppe „Digitalisierung und Demokratie“ an der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Leopoldina, gerufen und vertrat das BMVg beim Runden Tisch der Bundesregierung „Maritime Sicherheit“ und war Ko-Autor seiner Handlungsempfehlungen. Aktuell leitet Schaal u.a. den interdisziplinären Forschungsschwerpunkt Maritime Sicherheit (IFMS) an der HSU, vertritt die Uni BwH in der Planungsgruppe des Cyber Security Clusters Nord: Resiliente Gesellschaften und leitet zwei dtec.bw Projekte. Im Frühjahr 2020 wurde er kommissarischer Vorstand des GIDS.

Ausgewählte Publikationen

Extern

Fleuß, D., Schaal, G.S., Helbig, K. (2019). Empirische Messung digitalisierter Demokratien: Erkenntnistheoretische Herausforderungen und eine wissenschaftstheoretische Antwort, *Politische Vierteljahresschrift*, 60(4), 461-486.

Fleuß, D., Schaal, G.S. (2019). What are we doing when we are doing democratic theory? *Democratic Theory*, 6(2), 12-26

Schaal, G.S. 2000: Angriffe auf die demokratische Öffentlichkeit durch hybrid influencing, in: Stephan Russ-Mohl (Hrsg.): *Streitlust und Streitkunst. Diskurs als Essenz der Demokratie*, i.E.

Schaal, G.S. / Stulpe, A. 2019: Künstliche Intelligenz als sicherheitspolitische Herausforderung. In: Daniel Jacobi & Gunther Hellman: *Das Weißbuch 2016 und die Herausforderungen von Strategiebildung*, Editon Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik. Wiesbaden: Springer, 249-267

Schaal, G.S. 2019: Herausforderungen für demokratische Öffentlichkeit im Prozess der Digitalisierung, in: Bedford-Strohm, Jonas / Höhne, Florian & Zeyher-Quattlander, Julian (Hrsg.): *Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit. Ethik und politische Partizipation in interdisziplinärer Perspektive (Reihe Kommunikations- und Medienethik)*. Baden-Baden: Nomos, 121-134.

Schaal, G.S. et al. (2017). Die Herausforderungen der Digitalität für demokratische Staatlichkeit, in: L. Buhr, S. Hammer & H. Schölzel (Eds.), *Staat, Internet und digitale Gouvernementalität* (pp 105-140). Wiesbaden: Springer.
